



Auszug eines Schreibens:

So ein Adelspersone
vnder der Nachfolge des Herzogen von
Montpensier an einen seinen Freund
gethan hat.



Inhaltende:

Ein kurze Erzehlung von der Niederlage der zusamenge schwor-
nen/vnd der Gottier/Welche durch den Grafen von Brissac/
Peter Court/vnnd andere Rebellischen geführt/vnd von dem
Herzogen von Montpensier erlegt worden / den 22. Aprilis/
Anno 1589.



Aus dem Französischen in unser hoch Teutsche Sprach
treulich vbergesetzt.



En vierden Aprilis ist der Herzog von Montpensier von Alençon wegf geschieden/nach dem er allda die sachen/ so sich wegen der Bosheit der Feinden etwas verbösert hatten/wider zurecht gebracht/vñ auff die Statt Sez zugezogen/da jme dan die thor also bald geöffnet seind worden: vnd als er sich da mit dem Bischoff vnd den Fürnemsten der Statt besprachet hatte/ befand er/ wie sich ansehen ließ/ daß daselbst alles gnugsamlichen dem Könige zu dienst bereit vnd verordnet were. Von dannen ist er fortgerucke/ vñnd sein Nachtläger zu Crouchey geschlagen/inn welchem Flecken Er mit vil Ehrerbietung empfangen worden. Gen Argentan ist er nicht kōtten/ denn er gewarnet ward/ daß sie es mit den zusammen geschwornen hielten.

Morgens/ welches war der fünffte/ ist er von Crouchey weggezogen/ sein Nachtläger zu Caen zunehmen: Vnder des er aber hinzoge/ begleitet von den Herren von Halot vñnd Creuocour seinem Bruder/ welche ihm bis gen Sez entgegen kommen wāren (denn er hatte schon zuvor die Herrn von Basqueuille vnd Larchen bey sich/ welche dem Könige trewlich beygestanden vnd gedienet haben) traffe er die Befahung von Falloize an/welche er erlegt/vñnd nam den Hauptman Touchet/ mit sampt zweyen andern/ deren der eine Hercules/ der ander Nomendiere genennet/ gefäncklich an/ die vbrigen wurden erschlagen vñnd zerstreuet: Obgedachter Touchet hatte bey sich funffsig Lanzet/ vñnd achsig oder hundert Hockenschützen zu Pferde. Das Volck zu Caen erzeiget sich mit allem ernst vñnd fleiß dem Könige zu dienst geneigt. Als obgedachter Herzog von Montpensier etliche Tag zu Caen verharret/ vnd gesehen/ daß sich das Feuer je mehr vnd mehr erkündet/hat er es für notwendig geacht/etliche Auffrührische Stätte einzunehmen/ als da seind Falloize/ Bayeus/ Argentan/ Esiens vnd andere mehr.

Derwegen nam er zwey grosse Stück Büchsen/ vnd eine Feldschlange / vnd mit dem Landsadel vnd etlichem Fußvolck zog er hin Faloyze zubelagern/ da er dann Montags den achzehenden dieses Monats ankommen / Zinstags als er den Ort da obgemeldes Geschütz gestellt war / etwas vnkömlich zu sein befand / ward es an ein ander Ort verrucket.

Morgens / welches war Mitwochen / ward der Ort beschossen / vnd auff den Abend / als man zwen Thürn geöffnet / hat man dahin wöllen Kriegsknecht legen / morgen Tages zu dem Sturm / den man zwischen solchen zwen Thürnen anzulauffen willens war / zuhelffen. Wie sich aber die Knecht / welchen gebotten war dahin zuverfügen / zu der fart fertig machten / kundten die vbrigen zwen Fänlein / welche allein bestellt waren die andern auffzuhalten / keins wegs abgehalten werden / daß sie nicht auch mitzügen / ohngewartet / daß sie dazu erkant wurden. Als der Adel solches dieser zweyer Fänlein fürhaben vermerckt / folgten sie ihnen nach / wie hart es ihnen auch verboten worden / also / daß sie alle biß an die Mawren stießen. Dieweil aber nicht gelegenheit da war / in obgedachte zwen Thürne sich zulegen / denn sie zu tieff gewesen / seind sie getrungen worden widerumb abzuziehen / mit verlust vier oder fünff Knechten.

In dem man nuhn ratschlug mit dem schiessen fortzufahren / vnd die Mawren zum Sturm zu öffnen / kame dieselbige Nacht dem Herzogen von Montpensier gewisse Kundtschafft / wie der Graff zu Briffac Peter Court / Eouchan / der Freyherr von Eschaffour / der von Tubeuf / der Herz von Roquonual / Beaulieu / vnd vil mehr andere Obersten der Rebellschen / sich vmb Niglen / Argentan / vnd andern orten dieser Landschaft / sich mit grosser anzahl so wol Reutter als Fußvolck versammelten / vnd willens weren sie von der Belagerung abzutreiben / Darumb er sich denn / mit erwegung das / angesehen ihr grosse Macht an Fußvolck / wo sie ihrer vor Faloyze warten solten / sie

etwan möchten gezwungen werden von der Belagerung abzulassen / auß rath vnd gutduncken des Adels vnd Hauptleuten so er bey sich gehabt / entschlossen / solche entschüttung anzugreifen / welches dann auch morgens beschehen / vnd glücklich abgangen ist. Denn als er in dreyen Dörffern biß inn die sechs tausent ir in geläger fanden / vnder welchen biß in die dreyhundert vom Adel gewesen / mit sammt etlichen Geistlichen personen / hat er dieselbigen durch den Herrn von Emery besichtigen lassen / vnd also bald die Graffen von Torigni / Lonquannay vnd von Vigues den ältern sich zwischen gemeldete Dörffer vnd Argentan zuläger geschickt / bey welchen die Herrn von Baqueuille vnd Larchan auff einer / vnd der Herz von Beueron auff der andern seitten gehalten : Der Herzog von Montpensier aber zog stracks auff sie zu / welche sich wol eine zeitlang zur Wehr stellten / als sie aber das brausen einer Feldschlangen / welche man dahin gebracht / gehört / haben sie gleich angefangen zuwancken : vnd hat man solcher massen an sie gesetzt / daß alle die im ersten Dorff / welchs Pierrefite genant / zerrennet / erschlagen vnd gefangen genommen worden seind. Von daü begabe man sich gegen dem andern Dorff / Billers genant / das ward auch vberweltiget / vnd die darinnen gleich den vorigen gehalten.

Da sie aber gesehen / daß die Nacht also nahe war / vnd derwegen zweiffelten / ob sie noch desselbigen Tages das dritte Dorff / so Comneaur genant / dahin sich tausent oder zwölffhundert von den Feinden begeben hatten / bestürmen / da ließ sie der von Montpensier antworten sich zu ergeben : als er aber gesehen daß sie zulangsam antwort gaben / ließ er ihnen ihre Bestunge anlauffen / darüber einer auß ihren Hauptleuten Beaulieu genant / welcher sich darauf begeben hatte / gefangen worden / welchen als man hinweg gefürt hatte / ergaben sich die vbrigen. Das Nachtläger schlug er zu Ecouche / dahin bracht man ihme morgens alle gefangenen / von denen ließ er alda vierhundert / welche daselbst am Statgraben arbeiten. A iij

Als der von Briffac vnd etliche Reutter so er bey sich ge-
habt/vnser gewar worden / haben sie sich auff die flucht begeben/
vnd nach Argentan gezogen. Dreytausent seind erschlagen
worden / vnder welchen vil Adelspersonen gewesen : biß inn die
zwölffhundert gefangen/vnder welchen etwan dreyßig vom A-
del / vnd zwar der Fürnembssten / als der Freyherr von Tubuff/
Beaulieu/vnd andere / welcher Nammen ich noch nicht wissen
mögen.

Vnd diß ist in kurze summa / was sich bey vns hie disseit
zugetragen hat / seyt der vierdten Tag Aprillens biß auff den
drey vnd zwenzigsten / da der Herzog von Montpensier
wider gen Caen kommen ist / sich in Königlicher
May ; diensten nach ferner zu
gebrauchen.

